

Potsdam, 13.6.2019

Veranstaltungsankündigung:

Baukulturwerkstatt Ulm am 4./5.7.2019

Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume



Aufenthalt auf der Kienlesbergbrücke, Ulm

© KREBS+KIEFER/Knight Architects – Foto: W. Dechau

Am 4. und 5. Juli lädt die Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur Baukulturwerkstatt „Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume“ nach Ulm ein. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 4. Juli mit Architekturführungen durch Ulm und Empfang im Stadthaus. Der Werkstatttag am 5. Juli findet in der Hochschule für Gestaltung (HfG) statt. Projekte im öffentlichen Raum, etwa die Kienlesbergbrücke in Ulm, werden vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung richtet sich an Architekten und Planer, Ingenieure und Vertreter aus Kommunen, steht aber auch interessierten Laien offen. Die Werkstatt ist als Fortbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg beantragt.

„In unseren Städten wird es eng. Dichte schafft Nähe und Flächenkonkurrenzen. Insbesondere in Ballungszentren steigt damit der Stellenwert öffentlicher Räume für die Gesellschaft“, sagt Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur.

Die Baukulturwerkstatt in Ulm geht der Frage nach, wie die Planung, der Betrieb und die Pflege öffentlicher Räume demokratisch organisiert werden können. Zur Diskussion steht, wie zivilgesellschaftliches Engagement für die Gestaltung und Pflege öffentlicher Räume aktiviert werden kann und gesellschaftliche Teilhabe möglich wird. Außerdem sollen Faktoren und Prozesse identifiziert werden, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit der beteiligten Fachämter bei der Planung von gemeinschaftlich genutzten Flächen fördern. Anhand des Beispiels Ulm wird zudem die Rolle der kommunalen Boden- und Liegenschaftspolitik für die Gewinnung und Qualifizierung öffentlicher Flächen beleuchtet.

Die Veranstaltung beginnt am 4. Juli mit Architekturführungen, u.a. zur Kienlesbergbrücke in Ulm, die von ihrem Architekten vorgestellt wird. Beim Abendempfang geht es in Vorträgen um Verkehr und öffentliche Räume, es geht um Bürgerbeteiligung und gesellschaftliche Teilhabe und den Wert des Bodens für Stadtentwicklung und Baukultur. Beim Werkstatttag am 5. Juli berichten Praktiker an drei Werkstatdtischen aus Ihrer Arbeit – mit anschließender offener Diskussion für alle Teilnehmenden. Die Themen lauten: „Boden – Management von öffentlichen Räumen“, „Demokratie – Teilhabe und Nutzung“ und „Prozesse – Kooperation und Zusammenarbeit“.

Die Baukulturwerkstatt in Ulm ist die dritte Werkstatt 2019 zum Thema „Öffentliche Räume“. Die Ergebnisse der Veranstaltungsreihe fließen in den Baukulturbericht 2020/21 ein, den die Stiftung aktuell erarbeitet. Der Bericht wird im Frühjahr 2020 dem Bundeskabinett vorgelegt und im Bundestag debattiert. Veröffentlicht wird er im Sommer 2020. Neben guten Beispielen enthält der Baukulturbericht Handlungsempfehlungen für Kommunen, Politik und Bauschaffende aller Disziplinen.

Informationen und kostenfreie Anmeldung unter:

<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/veranstaltungen/demokratie-prozesskultur-fuer-oeffentliche-raeume>

PROGRAMM:

Donnerstag, 4. Juli 2019

15 Uhr Architekturführungen durch Ulm

Treffpunkt: Vor dem Stadthaus Ulm, Eingang Münsterplatz

Tour 1: Stadtentwicklung mit Alexander Wetzig, Baubürgermeister a.D.

Tour 2: Kienlesbergbrücke mit Bartlomiej Halaczek, Knight Architects

17.30 Uhr Abendveranstaltung im Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50, Saal, 1. OG

18 Uhr Begrüßung

Ministerialdirektor Michael Kleiner, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

18.30 Uhr Vorträge

Tim von Winning, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Bau und Umwelt der Stadt Ulm
Veronika Kienzle, Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
Baden-Württemberg
Stephan Reiß-Schmidt, Co-Vorsitzender des Ausschusses für Bodenpolitik der DASL
Im Anschluss: Empfang mit Buffet und Musik

Freitag, 5. Juli 2019

Ab 9.30 Uhr Werkstatttag in der Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm, Am Hochsträß 10
(Um 9 Uhr fährt ein Shuttlebus zum Veranstaltungsort vom Busparkplatz: Ecke Glöckler-/Neue Straße – fußläufig vom Hbf Ulm zu erreichen)

10 Uhr Begrüßung

Alexander Wetzig, Stiftungsratsvorsitzender der HfG Ulm
Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

10.30 Uhr Werkstattische

Vorstellung von Projektbeispielen und Konzepten:
Prof. Dr. Jan Akkermann, Krebs+Kiefer Ingenieure
Wolfgang Betz, WES LandschaftsArchitektur
Bartlomiej Halaczek, Knight Architects
Veronika Kienzle, Staatsministerium Baden-Württemberg
Christoph Schmidt, Grün Berlin
Ulrich Soldner, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung Ulm

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Fortsetzung Werkstattische

Diskussion zu den Themen:
1 Boden – Management von öffentlichen Räumen
2 Demokratie – Teilhabe und Nutzung
3 Prozesse – Kooperation und Zusammenarbeit

16 Uhr Ende der Veranstaltung

Über die Bundesstiftung Baukultur

Die Bundesstiftung Baukultur ist eine unabhängige Einrichtung, die für hochwertiges Planen und Bauen eintritt. Sie verfolgt damit das Ziel, die gebaute Umwelt als wesentlichen Faktor für Lebensqualität zu einem gemeinschaftlichen Anliegen zu machen. Durch Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen fördert die Stiftung den öffentlichen Diskurs über Baukultur und vernetzt Akteure miteinander. Alle zwei Jahre legt die Bundesstiftung Baukultur dem Bundeskabinett und dem Bundestag einen Bericht zur Lage der Baukultur in Deutschland vor.

Pressekontakt:

Bundesstiftung Baukultur
Sabrina Ginter, Martin Steinmetz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffbauergasse 3
14467 Potsdam
Telefon: 0331-201259-29 / 0331-201259-14
E-Mail: presse@bundesstiftung-baukultur.de
www.bundesstiftung-baukultur.de